

fryen Embter
fal gelt
...[?]⁸"

- 1) s. EA VI 1, 714 (Nr. 459)
- 2) Der 4. Juli war richtig an einem Montag. Das gleiche gilt auch für die nachfolgenden Tage. Erst mit dem 22. Juli stimmen die Wochentage mit dem Datum überein.
- 2a) s. ebenda 1343 Art. 38 unter: 1667
- 2b) s. ebenda 1160 Art. 79 unter: 1667
- 2c) s. ebenda 1269 Art. 29 unter: 1667 [keine Betragsangabe]
- 2d) s. ebenda 1226 Art. 32 unter: 1667
- 2e) s. ebenda 1291 Art. 32 unter: 1667 [keine Betragsangabe]
- 3) Die voranstehende Passage kann nicht eindeutig gelesen werden.
- 4) Von den nachfolgenden 4 Zeilen kann kein sinnvoller Text rekonstruiert werden.
- 5) Von den nachfolgenden 2 Zeilen kann kein sinnvoller Text rekonstruiert werden.
- 6) Zu den Streitigkeiten des Landschreibers mit den in den Freien Ämtern reg. Orten auf der Jahrrechnung 1667 s. insbesondere SSRQ Aargau II/8, 392f.
- 7) s. Anm. 3
- 8) Von den restlichen 3 Zeilen lässt sich kein sinnvoller Text rekonstruieren.

AH 148, 274-275

148/103

1663-1669

A

"JOURNALL ETTLICHER WICHTIGER SACHEN ETC., [VERFASST VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, U.A. DESSEN STREITIGKEITEN MIT DEM STATTHALTER VON STADT UND AMT ZUG, KARL BRANDENBERG, BETREFFEND]"

"[1.] den ...¹ [November] 1663 hatt H Stadthalter [Karl] Brandenburg nach deme mir widerumb vohn Lucern ab der lesten dagsazung [der V kath. Orte vom 12. Oktober 1663]² da H [alt] Ammann [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Jakob] An der Matt [=Andermatt] sich mir [als Tagsatzungsgesandter] vohrgezogen (undt H Stadthalter heimlichen darzuo geholffen) Jn offentlichem Stadt Raht geredt, der [alt Land-]Aman [und damaliger Tagsatzungsgesandte von Nidwalden, Johann Franz] **Stulz** habe Jme Jn bemelter Session, darbey Jch nit wahre anzeigt, Es habe Jme der sternen würt Ze Lucern³ gsagt, die ... gsandten haben einen verrähter under Jnnen, dan was bey der ersten dagsazung [der V kath. Orte vom 4./5. Oktober 1663 in Luzern]⁴ (N.^a darby ich auch wahre) verhandlet worden, haben die Zürcher gleich am 3^{ten} dag gewüst etc.

überdis hatt mich Jederman angetreuw, Jtem man habe dem H Rahts Richter [von Luzern] befohlen dysseren sachen nachzuschlagen. N.^a worüber ich H Rahts Richter, dem Landtvogt [im Michelsamt, Johann Jakob] osterdag [=Ostertag] geschriben undt begehrt, wie die sach sich halte, hatte mir geandtwohrtet, das das alles nit wahr sye, sondern das sye vohr vilen Jahren Jn vordrigen krieg beschächen, das man damalen uff einer Conferenz zu küsnacht⁵, Einen zweyfel gefasset, man habe daher nacher die Zürcher gebrichtet.

N.^a da hatt er mich wollen verunglimpfen, hab aber Jmme mit dissem schreiben alsbaldt Confru[n]dierth.

...

[2.] Den 10 Merz 1664 hatt H Stadthalter Brandenburg vohr gehaltenem Stadt undt amt Raht vermeldet man solle den [Luzerner?] abscheidt ablassen Es syen Läck[er]heren, welche solchen bedadlen undt tragen schriffthen hier vohn Jm buosen umben, die läck[er]heren mit vermelden man hette die sachen gegen den Zürchern unss vill erträgenlicher machen können. N.^a wan aber die Lächeren selbstn dorten gewesen wähen, so hetten sy Es doch nit anderst machen können. Man habe aber vohr Jahren sachen an den dagsazungen Eingangen, undt gemacht darin wir noch gnueg haben, undt besser hetten können bedadlet werden.

N.^a schon hiebevohr an Einer gmeindt[versammlung] hatt er auch derglichen Stukh meher gegen andern Leutten usgossen.

Endtweders sindt solche sachen wahr oder nit wahr, sindt sy nit wahr oder zu beweisen, so solte er schwygen, sindt sy dan zu bewyssen, so solte er die Sachen Nambsen, sonst ist mir zu glauben.

[3.] den 17 Merzen 1664 habendt die [Tagsatzungs]gsandten [der in den Freien Ämtern reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - an der am 12. März begonnenen gemeineidg. Tagsatzung] zu Baden⁶ meinen Eltern Sohn **Heinrich Ludwig** [Zurlauben] den Eydt, uff die landtschreiberj Jn fryen Embtern geben, undt das wider meinen ergernus, auch die erhaltne ohrtsstimmen, darumben Jch ursach bekhummen, mich bey mehrentheils lobl. ohrten zubeklagen, undt umb bestättigung meiner ersterhaltenen ohrtsstimmen, anzehalten, so auch Placidiert worden.⁷

Über dis hatt Stadthalter Brandenburg, welcher nebendt dem [alt] Aman [Jakob] an der Matt auch ...[an obgenannter Tagsatzung war], zu obigem Procedere gestürt. den 22 Merzen an einer gemeindt sich vil wegen disers acts endtschuldiget wordten. Also das ich ursach bekhummen mich auch zeregen, undt wie die sachen hergeloffen, einer Ersammen Gemeindt vohrzetragen.

worüber er sich alteriert, undt gsagt wan es vohn nötten sye, wolte er schon sagen, was man klage, wie man mit schriebern undt dienern dahergefahren, undt Procediert habe.

dis ist einmal damalen nit beandtwhortet, sondern uff müessigern Zyt ubernommen worden

den 24 daruff an Stadt undt Ambt Raht, habe ich wiederumb mein An-
glegenheit eröffnet, undt umb bestettigung meiner ersten ohrts-
stimmen angehalten, so auch Concediert worden, Jst hiemit aber al-
les by obigem verbliben.

[4.] den 7 Aprill 1664 hatt H [Stadt- und Amtsrat] hauptman [Hein-
rich] **Ze[h]nder** vohn Menzi[n]gen geredt, Man habe meinen Eltern
Sohn, zu Zytten Jm Raht wellen lassen zeichen anbrennen[?], aniezo
wolle man Jmme vergulden, wie sich alles Einkere[?] N^{tt}a uff den
Stadthalter Brandenburg deütende etc.

Jtem er Stadthalter hatt Jmme den 23 Merzen Jn Stadt undt Ambt
Raht auch gerüemt etc.

[5.] den 30 Aprillen an gehaltenem Stadt undt ambt Rhatt war ich
fursprech Martj huggeners [=Hugener] von ägery undt [Franz] Marian
Wickhardts [=Wickart] von Zug wegen begangnen fridt bruchs theilss
worten theils werckhen; da hat Stadthalter Brandenburg, auss Nidt
meine miltere Rhadtschleg widerredt, undt weilen Er dissmahlen die
gröste gunst Jnn Stadt unndt ambt Rhadt hat, solche hindertriben
unndt auff scherpffere leiten helffen, also dass der einte 10 der
ander 20 Pffundt [Busse] bezahlen müessen, unerachtet dass Thoman
mooss [=Moos, von Zug], dess Er Stadthalter fürsprech ware unndt
aber nit nur fridt mit Werckhen gebrochen sonder noch ein ehrli-
chen Man daruber auss seinem hauss [in Zug?] ausgeladen hate, nur
um 15 lb. angelegt worden.

2. da her [alt] Cantzler [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob] Wys-
senbachs [=Weissenbach] Stridtige Sach mit seiner fr[au Margaretha
Mattler] s[elig] vorkommen unndt Er Stadthalter hiebevor schon
seinethalben Kundtschafft geredt hatte, auch dess Cantzlers libli-
cher Schwager unndt nur Jn dem anderen gradt verwant wahre, ist Er
danach Jn dem gesessnen Rhadt verbliben unndt dess H Landtschry-
bers von baden [Bartholomäus **Schindler**] geschrifft zue guetem dess
Cantzlers ratificieren helffen etc.

Jst Jn Warheit ein rechte Partikeit, dan Er für sich selbst ab-
treten Sollen. Wan schon Jhne Solches niemandt heissen noch beis-
sen dorffen.

[6.] den 6 Junj 1664 hatt Stadthalter Brandenburg abermahlen Jn
Stadt undt ambt Raht, da ich ein anzug gethan das man die ab-
scheidt [vor allem der Tagsatzungen in Baden und Luzern] solte zu-
gleich wie mein H vatter [Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben]
selig gethan, uff das Rahthus leggen, damit man, Jn allem ein
guette Registratur machen, undt uff den nottfahl wüessenschafft ha-
ben könne, hatt er geandtwhortet eben min H vatter selig sye

schuldig, das ers selbsten so lang verwylet etc. deme ich selbsten widersprochen

Jst hiemit erkent worden das sy die abscheidt all uff dass Rahthus leggen sollen

Wytters hatt er abermahlen geandet man Rede Jme ze böss wegen ...[?] syten uffbruchs [Mailand/Spaniens?], wan ess werde baldt ein uffbruch Jn franckhreich geben nur das man sy hinderen könne, undt gebe man doch vohrwehrts guotte wohrt, wie die fransösisch Pention sye. Jn Suma er hatt abermahlen nach seinem gwonten bruch gestarthen[?].

[7.] den 12 July 1664 hatt mir Stadthalter Brandenburg fürgehalten, Jn beysyn [von alt] Amen [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Georg] **Sidlers** undt [alt] Seckelmeister [der Stadt Zug und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Wolfgang] **keisers**, Jch habe dem [alt] aman [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Johann Peter] trinkhler [=Trinkler] gsagt er habe gen Baden [an die am 6. Juli 1664 begonnene Jahrrechnung]⁸ begehrt Zum Turgöwischen geschäft [den Wigoltingerhandel gemeint] worüber ich Nach langem geandtwohrtet ess sye Ja ein solches vohn ehrlichen Leütten [=Bürger] Jn der Stadt geredt worden.

N.^a das es sich erscheint das er Zu dissem geschäft, des begangnen Mordts wegen begehrt hatt, hatt er durch [den] Aman [von Stadt und Amt Zug, Wilhelm] **Heinrich** hinderrucks des Rahts ein schreiben dessendtwegen an beide [Tagsatzungs]gsandte Zu Baden [Jakob Andermatt und Hans Jakob **Hasler**] uffn durch den Landtschriber [von Stadt und Amt Zug, Adam **Signer**] uffsetzen lassen, das sy Jn dissem fahl sich nit fohrschiessen, undt nit Jns turgew Reisen sollen, Nur damit er darzuo gelangen möge.

dis hat sich umb so vil mehrer erscheint, da H aman Trinkhler zwar dis dags vohn Baden us geschriben das die H gsandte vohn Baden Jns turgew Reisen werden, als hatt er also baldt solches vohr Raht eröffnet, undt gerahten, das man den amen heinrich sambt dem Landtschriber auch vohr Stadt Raht bschickhen solle, bey dem allem dan er so vil vermögen, das man obiges schriben an die gsandte vohn Baden abgehen lassen, durch den Leuffer [=Boten von Stadt und Amt Zug] hansen [**Schicker**] ungeachter unsre gsandte vohn Baden gar beweglich geschriben, das sy sich vohn der turgewischen reis nit können abhalten, us Erheblichen ursachen, so hatt doch us heimlicher anstiftung des Stadthalters den 13 July an heiligen schuz Engelsdag, gassen Raht umb ein gemeindt[versammlung] uff morgens zehalten, undt einen gsandten nacher frauwen Feldt [auf die Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE -vom 17. Juli 1664]⁹ zegeben, meüssen angestellt undt gleich daruff

Stadt undt ambt Raht gehalten werden.

An der gemeindt ist er einhellig darzuo erwelt, undt nachgenz Jme min adiunctum[?] da wihr die gemeinden auch 4 gsandte hetten, als Namblich [der alt] Landtvogt [im Thurgau, Jakob] wickhart [=Wickhart] zu geben worden

Zu frauwenfeldt ist Aman trinkhler undt landtvogt wickhart wider ...[?]¹⁰ worden.

[Der alt] landtvogt [von Locarno und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Oswald] **Meyenberg** sagt, das er Stadthalter Practicieren [=trölen] wollen, das [die Stadt- und Amtsräte] hauptm. [Johann Jakob] Zum Bach [=Zumbach] oder [Franz] kreowler [=Kreuel] nacher frauwenfeldt wehren geschickht worden, an stadt dyssem an der Matt 1[.] landtvogt wickhart sagt das er Stadthalter den gemeinden [d.h. den Gemeindeversammlungen von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] Jn dem Babstkrieg [**Alexanders VII.**]¹¹ A 1663, die Compagnien bim H legaten [=Nuntius Federico **Borrromeo**] abtrungen

2[.] die gesandtschaft nacher Solothurn¹² welche [der] H.

[franz. Ambassador Jean] **De la Barde** umb die abredt nacher Paris [wo dann im November/Dezember 1663 das Bündnis beschworen wurde]¹³ beschriben, abgestellt, undt nit wollen beschehen lassen, damit den fransosischen undt andern gesandten vohn den gemeinden nichts zewider stande, so damalen 300 R betroffen

[8.] den 11 augsten 1664 ist Stadt undt Ambt Raht gehalten worden, wegen wigoltingischen geschäfts, undt aber das die H [Schultheiss und Rat] vohn Bern Ein algemeine dagsazung¹⁴ dessendtwegen nacher Baden usgeschriben. Under anderem hatt H [alt] Buwherr [der Stadt Zug und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Paul] **Müller** angebracht das unsern gesandten nacher Baden in die instruction Einverlybt werde, das sy sollen helffen befürderen, das dem fransösischen abgesandten H [François] Mousliere [=Mouslier] die andtwohrt uber sein anbringen erfolgen möge, damit unss die versprochene pention [deren Abholer bzw. Austeiler in Stadt und Amt Zug Beat Jakob I. Zurlauben war] erlegt werde, weilen es einzig an deme erwinden wollen.

worüber Stadthalter Brandenburg sich opponiert undt gsagt es sye aniezo ein gefahrlichere Zytt als das man dessendtwegen ettwas solle Tractieren, Jn Summa kein Zytt dismahlen gelt Einzunehmen etc. NB.

2[.] da glichergestalten uff Baan khummen, das man mich widerumb, uff herfürbrechende Ruptur [zwischen den kath. und neugl. Orten], zu einem landthauptman begehre für die Fryen Embter, Jn massen H 1[and]vogt [daselbst Hans Leopold] **Bircher** geschriben, H Prelat

vohn Mure [Abt Aegid von **Waldkirch**] Jn gleichem, undt die Fryen Embterischen underthanen ein solches auch instendig begehren, undt ich solches Zur wilkhur Meiner G. Herren überlassen, undt so wyt erklärt mich für das vatterlandt nach Jrem beliebten bruchen Zlassen etc. als hab vohrermelter Stadthalter Brandenburg, mir die ehr auch nit gunnen mögen, sonder Jn seinem Rahtschlag vohrgebracht, es sye noch nit an der Zytt das man sich hierüber resolvieren müesse, hette disser Proposition wol mögen underbliben etc. deme habendt bygestimbt die 3 erste Rahts herren, als [alt] Aman Sidler, [der] Stadthalter [des Grossen Rates, Jakob] **Heinrich**, undt [alt] Buwherr [der Stadt Zug Hans Arnold] stokhlj [=**Stocklin**], ubrige meistentheils undt vast alle vohn Stadt undt ambt haben fur ein anstendige sach erkentt, das ich solle den fryen Embtern wie zu vohr vohrstehen etc.

NB. ... wie die yffer undt passionierte affect, by disserm Man regiert, da es umb das Zethuon wahre das man solte ein fransosische Pention empfangen, hatt er Zu verhinderung dessen vohrgerechnet, es sye iez nit Zytt gelt Einzenemmen haben wol wichtigers etc. undt gefahrlichers obhanden

Da es aber umb die bestellung der Kriegs Embtern, by disser gefahrlichen Zytt Zethun wahre, hatt er abermahlen gsagt, es sye noch nit Zytt thuge nit so noht umb das Zeratschlagen etc.

...

M[an] kan da nit ein unpartysche Claag spüren dass disser man als us unguottem Passion procediert, undt dessendwegen, so blindt wirdt, dass er die Zytt nit Recht mehr discernieren kan etc.

[9.] den 4 ... [September] 1664 hatt h Stadthalter abermahlen gredt, es sye einer oder der ander alhie undt under der burgerschafft, die Jnne bedadlen als wan er ein Muhr uff dise gemeine strass gegen oberwyl [=Oberwil] machen lassen, man thuge Jme unrecht sye vohn meinen herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug] Jmme bewilliget undt vohn Aman Sidler undt [alt] Sekelmeister [der Stadt Zug und derzeitiger Stadt- und Amtsrat, Johann Franz] wikart [=**Wickart**] abgemessen worden, sye hiemit einer sag wies ein kezer welcher Rede, dass er überzündt habe, sollen iez solches uff Jnnen tragen etc.

N.^a Meniglich sagt es sye überzündt, undt syen Min herrn nit befeugt gsyn solches Zu erlauben, nebendt demme Jrer 4 nichts hiervohn wüssen, vil weniger hette Aman sidler, welcher nach des Stadthalters willen lebt, undt sin dochterman [der obgenannte Johann Franz Wickart, der mit Anna Maria **Brandenberg**, von Zug, verheiratet war] als partysche solches ... [unterlassen] sollen. Nebendt demme Jrer 16 vohn der Burgerschafft [=Sechzehnergericht?] uff den augenschyn gehört hetten

eodem die hatt man an stadt H Magistern [=Lateinischen Schulherrn, Franz **Weber**] ein andern Schuolherrn Erwelt da hatt er den H [Wolfgang] **Brandenberg** vohn Oberwyl hierzuo befürdern wellen; es hatt aber selbiger nur 4 Zedelj undt herr [Wolfgang] **forster** 5, wahre noch eines Jn ein Läres ohrt gelegt, da hatte er mit gwalt wellen wüssen, welcher dis gethan, oder man solle anderst Mehren; deme man endtsprochen; es habe ohne Zwysel selbiger, so den Zedel a parte gelegt, wollen neutral sein etc. sye recht gemehret worden, hatt denoch vermeindt es Müeste nach seinem kopff gehen.

sindt das nit sachen, die sich eines thwing herren Procedere ver-glichen thuendt?

[10.] den 27 ... [September] 1664 ist einhellig vohr Raht geschlossen worden, Ein gmeindt über 8 dag den 5 ... [Oktober] Zehalten, an welcher herr Stadthalter Brandenberg sollen vohn der turgeuwischen verrichtung [d.h. von der Tagsatzung der besagten im Thurgau reg. VII Orte vom 15. bis 19. September 1664 in Frauenfeld]¹⁵ Relation thuon sollen, weillen aber derselbige vermerkht, das an disser gemeindt ettwan einen Rechnung herrn ernambsen undt den Stadthalter beysitz sezen möchte, habendt sy eigens gwalts die gmeindt ohne vohrwüssen meiner herren nit Ruoffen lassen. Jst hie-mit er Stadthalter der Rechnung beygewohnet. N.^a sindt das nit aber gwalttatten, undt eines Zwingherrn Bradten gleich?

An disser Sommer Rechnung hatt er Stadthalter des Commandanten vohn Melli[n]gen [im Wigoltingerhandel], hauptman [Johann Kaspar **Brandenberg**, gen.] Langen [=der Lange]¹⁶ Rechnung nit annemmen auch mier undt Sekelmeyster [der Stadt Zug, Damian] **Müller** öffter unsere bemüehung undt schaden nichts erfolgen lassen wollen, hab mit demselbigen starkh kempffen Müssen, hatt auch gredt welcher sage das er [Brandenberg, als Pensionenabholer bzw. -austeiler Mailand/Spaniens] ettlich 100 kronen den leütten an [mail./span.] Pensionen Eingehalten sye so gwüsen kezer etc. N.^a dz alles wirdt Zu bewysen sein, undt Ehe dissere wohrt wider Jn sich schluechen meüssen etc.

Mich hatt er ... [gemahnt] die gelter vohr den Rechnungs herren abzeleggen, hingegen hatt er vohr Minen herren der Stadt allein Rechnung geben, undt hin undt hero ohne Jr vohrwüssen die spanische [Pensionen]gelter usgeseckhlet Meinersyts aber wahre es nit Recht das ich den hauptman Langen bezalt undt hatt man mir verwissen lassen Jch habe nit gwalt meiner herren schulden Zezalen etc.

NB Bey Jmme ist es Recht, bey mir aber leze

N^{ta} wie sy des Solomon **Brandenburgs** sach gegen den Jaglj Boschart [=**Bossard**, von Zug] erzwingen wollen

dess Mürsel **schlossers** brodthandel mit einem Meidtlj vohn agerj, auch wollen erzwingen, Aman Sidler undt Stadthalter, haben einen **heinrich** vohn Agerj wellen zwingen das er Reden solle der Mürsel habe den H Aman Heinrich gschulden, so sich aber nit Erfunden, sindt Jn warheit die parthyschen sachen vohn der welt

Jn dess Steinmezen [der Stadt Zug?] handel wider die walchwyler, Stadthalter gsagt die walchwyler haben Jme auch angegsetzt, undt Jnne umb gelt angesprochen, syen da Zlest nit mehr Zu Jmme khummen, syen hudleren undt denselbigen lez geben, ein schöner unparthyscher Richter vor Uff angehet klagt undt urtheilt etc.

[Hans Georg **Bachmann**, gen.] gebharts [=Gebhard, von Zug] scheltungen mit [NN] Müesslj [=Müöslin, von Zug] da habendt sy aber uss Passion den gebhart wellen todt haben etc.

[11.] den 12 Februarij 1665 ist Stadt undt ambt Raht gehalten worden. Erstens hatt man denen [Schultheiss und Rat?] vohn Bremgarten hinderruckhs, dem Landvogt vohn Baden [Samuel **Tribolet**], ein ohrstimm wider sy, den vogt [Hans Jakob] **kol[l]er** [von Rudolfstetten, einer Herrschaft von Bremgarten] betreffendt, ungeachtet Meiner wider Redt Confirmiert¹⁷

2. ein testament Zu Bahr [=Baar] quottgeheissen worden, neben Jn gleichem gradum usgeschlossen worden. N.^a uff ein testament

3. hatt Stadthalter umb gricht undt Raht angehalten, wider den H [Stadt- und Amtsrat Kaspar] **Landtwing**, es hatt damahlen, undt am verglichs dag, das wasser ob sich lauffen, undt der Rahtsherr Landtwing, die schuldt allein tragen Müssen, ungeachtet der Stadthalter undt Sekelmeister wickhart sich Jn selbigem handel ganz partjet, undt er Stadthalter Jmme Landtwing einen täller Jn grindt werffen wollen, darvohn Aman Heinrich Jne abgehalten

4[.] habe ich die ungebührende kösten, so man uff alle händel, undt scheltungen triben, Meinen Gn. herren Remonstriert aber alles umbsonsten

Jtem wie man iez Jn Allen sachen partiysch verfare undt trölle etc.

5[.] auch klagt das man mir Jm doodiker handel [d.h. einem in Dotikon anhängigen Geschäft] mein [ver]dientes sizgelt nit geben wollen wider alle billigkeit, wahr nach langem erkendt Müssen selbe[s] Zallen

6. NB. wie H Aman trinkhler undt stadthalter Brandenburg selbst 20 mit gwehrter handt den [Arzt] Doctor [med. Peter] **spil[l]man[n]** Jn herrn dokters hus gesucht, das stehet vohrgesetzten wol an etc.

[12.]¹⁸ den 11 Mertzen 1665 Jst Jn gehaltenem Stat Rhat, der [Zuger] Mezger [Kaspar] Züllj [=Züllli] uff seiner Widersachern der Mezgern anklag unverhört uss der Mezg erkhendt worden, Wahre Stathaltern

undt seinem anhang Wider Welches ich starckh geredt, undt dass Ess uns nit reputierlich.

[13.] den 13 Mertzen 1665 hat der Stathalter uff [Franz] Godtfridt **Beng[g**, von Zug] ein stat undt ambt Rhat Citiert, umb dass Er gesagt der Müesslj habe geredt: Wan Ess Widerangange Wolle Er den stathalter alss ein Landts Verräther ab der Mähren abn schiessen, Unndt Weilen sein ansag unndt kundtschafften alss [alt] landtvogt [Jakob] Wickharts undt Landtsfenderich [Kaspar] **b[randen]berg** beym Eydt bekhendt, dass Müesslj dise formalia geredt: Wan Es widerumb angange so werde man die grosen hansen woll Machen nachen Zue khommen, Er wölle etwan einen oder denn andern Jnsonderheit der Rot= unndt Kupffer Nass [Statthalter Brandenburg gemeint] Jns hauss Jnnen schiessen, undt Gleichwol disere formalia Jn der Substanz unndt aber nit durchuss dess [Franz] Gotfridt benggen Wohrten zuegetroffen, alss ist uff dess Stathalters Ernsthaffte klag Unndt underlaufen der Godtfridt, alss wan Er der thäter unndt schelter selbst gewesen Wehre, wider alle vernunfft durch dass Mehr verfelt, Jn 50 lb. bues 3 tag unndt Nacht Jn thurn [=Gefängnis] Zue Wasser unndt brodt, auch Jn der Kirchen ein offentlichen abrueff Zue thun, dem stathalter Zuegfallen erkhendt worden, deme ein theill unserer leüthen dess Rhatss auch beyfahl geben, unndt hat man den stathalter noch vohr ertheilung der Urtheyll, Jn den Raht erforderet Unndt begehrt vohr Jhme Zue vernemen ob Ess Jhme also gefällig War Zue etwelche der unserigen auch gehulffen haben, Man hat Jhn auch noch 2 Jahr lang Ehr unndt Wehr loss machen. sachen! die weder vohr Gott noch unpartheyschen Ehrlichen Richtern bestehn Mögen. Weilen diss alles uss Passion undt Eyffer der [mail./span.] faction hergeflossen.

Fürss ander hat der stathalter den Mezger Rublj [=Rubli, von Zug] auch angeklagt Er habe geredt Wan der stathalter mit Jhme umbzogen wehre Wie mit dem Rhatssh. landtwingen, Er wolte sich gefroren gemacht unndt dem stathalter ein Messer Jn den Kutlen Umben gewetzt haben. Unndt darvohn geloffen sein. Nun hat Es sich erfunden durch zwo dargestalte kundtschafften alss [Franz] Marian Wikhart undt Mezger [Johann] Landtwingen [=Landtwing, von Zug] befunden, dass Er den statthalter nit genambset, sondern nur Jn Genere geredt, Wan man Jhme also gethan hete, wolte Er einem das Messer Jn den bauch gestossen haben, Nun ist diser Weilen Er etwass besserer fründt dess stathalter gewesen alss der Gotfridt nur umb 20 lb. buess auch 20 lb. kosten 2 tag unndt Nacht Jnn thurn unndt bey offner thüren uff dem Rhathaus [in Zug] abredt Zue thun erkhendt worden.

Unndt hat der stathalter den Jenigen Welcher Jhme Mehr angeben, als sich befunden nit gemeldet vill weniger uff Jhne gekhlagt, al-

so dass selbiger lähr ussgangen undt der guete Godtfridt Uss Passion leiden Müessen ungeachtet ich bey meinen umbsizenden Rhatsh. vermeldet das ein gleichheit Were dess Godtfridts sach.

Ronj **schell** [von Zug] unser [der franz. Faktion] gueter fründt ist auch vohm stathalter fürgestellt Worden umb dass Er geredt der Müesslj habe vohr 8 Jahren gesagt, der Oberst [Sebastian Peregrin] Zweyer [=Zwyer] habe dem Stathalter 400 gl. geben dass Er Jhme uss seinen faulj händlen [- Anspielung auf den Zwyerhandel -] gehulffen, Er aber könne solches nit beweisen, weilen Er allein gewesen Unndt hiemit Nichts begehre daruss Zuemachen, nun uber diss hats vohr stat unndt Amt beym Eydt uss geheiss dess Ammans reden müessen;

Woruber der stathalter uber Jhne klagt dass Er solches längsten hete thun sölen. hieruber hat man den stathalter Aber Mahlen Rhats fragen lassen undt Jhme Zuegefallen solchen umb 20 lb. bues angelegt unndt erkhendt, dass Er am stab abloben undt bekhenen solle dass Er den stathalter nit für solchen Man halte. Welchess auch geschehen, unndt Meines erachtens abermahl Wider alle gebühr unndt billigkeit Jst. Ein Ehrlich gemüeth soll sich entsetzen solchem Parteyischen Wesen beyzuorathen.

Weiterss ist eben Jn diserem stat unndt amt Rhat Wegen meinem sohn [Landschreiber Heinrich Ludwig Zurlauben] erkhendt Worden, Welcher die Oberkheit [die besagten in den Freien Ämtern reg. Orte] Despectiert Unndt uff Jhr oberkheitliches schryben kein andt-wohrt sonder nur ein recepisse ertheilt hat, solle seinetwegen biss Zinstag [den 17. März] eingehalten, unndt Er alssdan Künfftigen freytag für stat unndt amt Rath Citiert werden; Wessen ich mich auch Zue beklagen Weilen meine güeter hinzwüschendt Zue gründt gehen.

[14.] den 14 Merzen 1665 Am Mitwuchen den 11 Merzen hat stathalter [Brandenberg] Unndt Aman sidler Jn Meinem abwesen so vill beym stat Rhat vermögen uss Widerwillen gegen dem [alt] Canzler [der Abtei Einsiedeln, Hans Jakob Weissenbach, Kollator der Weissenbach- oder St. Karlspründe], dass Er anstat einer fürgelegten Copey seiness H brueder franciscen [**Weissenbachs**] sell. testament¹⁹ betreffendte Wegen der Collatur Pfruondt bey St. Carlj [in Zug] dass or[i]ginal Welches hindter den Jesuiten [im Kolleg] Zue luccern liggen soll, Jnnerthalb acht tagen bey 50 gl. buess herliffere sidthero aber dass der Canzler wider den bengen mit Stathalter eingstanden Unndt haubtm. [Karl] Wysenbach [=Weissenbach, der Bruder des Kollators Hans Jakob und Gatte der **Maria Salome** Zurlauben] sonderbahr mit Jhme geredt, hat Er den Grollen fallen lassen, unndt uff den heütigen tag vohr Rhat Jn abwesen dess Canzlerss, so vill Zue Wegen gebracht, dass disere vohr disem ungültig geschezte

Copey gültig erkhendt worden.

Jn gleichem hat Er den 11 dis Jn gehaltenen Stat Rhat, so vill auch uff begehren etlicher [Zuger] Mezgern seines anhangss, wider alle gebühr mit seinen anhangern durch das Mehr erkhendt, dass der Züllj Wegen eines vor diseren begangnen Delicts der gleichwoll vohr Meinen Gn. H. ussgemacht Worden, solle der Metzger fürtherss entüseret werden, ungeacht ich hierwider geredt, dass solchess Jhme unverhörts Procedere unss nit Werde reputierlich sein, Heüt dato aber Weilen der [Hans Georg Bachman, gen.] Gebhart dess [Kaspar] Züllis dochterman [- dieser hatte 1649 Anna Maria **Züllli** geheiratet -], Jhme Stathaltern den Metzger Rublj Wegen bekhanter sach verleidet, hat Er abermahlen uss Neüw gefastem gunst, die sach verkheret, dess Züllis Parthey so weit vermögen, das sie hie mit Jhme dem Zülle zue einem verglich geschriten, so woll der allerseits ergangnen scheltungen halben, Welches dadurch des Stathalters einzigs fürbringen, min Gn. H. abermahlen bestätigen müessen, Welches aber ich Unndt andere gehrn eingangen, Weilen mir befunden dass anfangss dem Züllj ungüetlich beschehen wellen. Jst dass nit dass nit sich ründte Wasser ob sich undt dass ob sich Rünenende Wasser nit sich khert undt alles nach beliebigen Verchrümbt.

[15.] den 27 Merzen 1665 An gehaltenem Stat unndt amt Rhat hat Stathalter brandenberg alss dess Metzger [Johann] Landwingen fürspräch Wegen seiness gegen Jhme verübten handelss, so vil vermögen, dass man Jhne lädig ohn einige straff lassen ussgehn Unndt dass darum dieweil Er Jhme Versprochen fürterss mit Jhme Zue halten, vohr diserem aber hat Er Jhn auch wegen groben schwehrens Ehr unndt Wehrloss wöllen helfen machen unndt umb ein Nambhaffte gelt buess anlegen lassen

[16.] 28 Mertzen 1665 An diserem Rhatstag hat der Stathalter nebendt dem Amman sidler die Wysenbachen Wegen bekhanter Affiction vohn Stat unndt landt wöllen treiben lassen, seidthero aber hat Geörlj sidler Mit H Canzler Wysenbach geredt, solle hingehn unndt dessendtwegen mit H Stathaltern reden.

[17.] den 1 Aprille 1665 hatt man wegen der wysenbachen angeschlagness Placat wider Raht gehabt undt der Stathalter sambt seinem anhang De novo erkendt wan es bis an ostermontag [den 6. April] nit fohrt khumme soll man ein gmeindt halten, Jr vohrhaben wahr sy vohn Stadt undt landt Zu Verwissen. Jtem hatt der Stadthalter unss vohrgehalten Man halte dessendtwegen gfahrliche Zesammenkunfft undt begehre Ze trölen; N.^a den es wahren 4 Rahtsherren undt Jn die 8 burger dessendtwegen Jm [Haus] heüner heiny [=Hühner Heini in Zug] beysammen uff begehren der wysenbachen, undt wilen kein Rahtsherr solchem widersprochen, hab ichs gethan, undt gsagt wir

syen gefryte Leutt dürffen obgott wyl Zesamengehen, undt die wysenbachen auch der Jrigen guetten fründen Rahts pflegen, Man sy Jn ehren undt nit vohn trölwerkh wegen beysamen gsyn Jch habe nichts wider Meiner Gn. herren reputation oder Jus gerathen etc.

Jn Suma es Jst ein Luter Zwang, wollen alles nach Jrem kopff haben, undt hatt man wol gespüren Mögen, wan der Wysenbach den Stadthalter umb hilff angesprochen wehre es aber alles Richtig, undt liesse er dem Wasser wider seinen Rechten gang etc.

Damian Müller sol Jm kloster oder schwesterhus [Maria Opferung in Zug] geredt haben, wan der Canzler zum Stadthalter gienge könnte es besser werden, Einmal hab es Gott mit Jmme, undt ess Erwehre sich Jmme nichts, undt werdt einmal Jmme niemandt Zukhumen etc. Züg Canzler

[18.]²⁰ den 10 Maij 1665 hatt man unsere gwohnte burgerliche gemeindt gehalten undt an derselbigen die gesandten [auf die am 5. Juli 1665 beginnende Jahrrechnung] nacher Baden²¹ [Karl Brandenburg] undt über das gebirg [=Alpen, d.h. auf die Jahrrechnung nach Lugano²² bzw. Locarno²³: Paul Müller] gewält, an welcher H Stadthalter Brandenburg undt Jch beidt ein grosses mehr gehabt, also das wan es ohne merers scheiden, undt gar Zellen, keinem bim Eydt hette geben können, dessen aber ungeachtet ohne Zwysel, uss hiervoehr gehalten underredten hatt der g[ross]weibel [von Stadt und Amt Zug, Martin **Kloter**] sambt dem underweibel [der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**], solches mähr, also baldt ehender man gleichsam die händt allersyts völlig aben gehebt, dem Stadthalter bim eidt geben, darwider Mein Bruder [Gardehptm. **Heinrich II.** Zurlauben und alt] landtvogt [Jakob] wickhart undt vil andere ehrliche leutt Protestiert undt gsagt dass sye nit dass Mähr, sondern man solle Ess uff ein Neüwes scheiden, oder gar Zellen, darwider die ander Partey auch geredt unndt vermeint der Grosweibell seye ein Biderman solle darbey bleiben, also das nach langem Concertieren ohne weiters scheiden man Zur wahl des andern gesandten geschriten unndt Weilen H Buhwh. [Paul] Müller undt leütenambt [Karl Wolfgang] Wickhart [=Wickart] dem ansehen nach auch fast gleiche Mehr gehabt, unndt Er gros Weibell etwas erhaset gewesen undt dass Mehr dem leütenambt Wickhart gleichwol Er Es gern gethon hete, nit so liechtfertig unndt untreüwlig wie das fordere, zustellen dörffen, als hat man Es Zum 3^{ten} mahl scheiden unndt Endtlich Zellen lassen also dass Er bühwh. Müller solches mit 30 Mann mehr alss der ander erhalten, unndt weilen Jhrer vill uff meiner seiten usen gangen der Meinung dass man Es mir auch Zellen werde; handt sie gefragt wo man dess landtshaubtmans [- Zurlauben -] Mehr Zelle. Jst aber Endtlichen bey deme verbleiben dass man da mahlen die gesandtschaft nit weiters Disputierlich gemacht. Ess habendt aber gar

148/103

vil ehrliche Burger bey Jren Eydten glichsam bezüget, dass Jch das Mehr vil mehr als umb 30 händt gehabt hette, wan es wehre gezelt worden etc.

Nun Muos Jch disseren Zwang Gott befehlen, dan einmal man mit mihr gefährlich unndt untreüwlich umbgangen, undt die gesandtenschaafft wider Gott undt alle Recht endtzogen etc.

[19.] den 11 Maij morndes hatt H Stadthalter Jm heimgehen ab dem Rahthus, Jn beysin ettlicher [Stadt- und Amtrats?]herren vohn Ae-gerj, dem [Franz] Marian wickhart so vohr seinem hus sasse, für sich erforderet undt Jne ein Landtsschmäher genambset, undt Mit Jme Disputiert

Jtem Zu vohr uff dem Rahthus, den Gebharten, welcher ein **Sidler** dorten gesucht, gefragt, was er da thüge, undt da er Jme geandt-wohrtet, er suche obige persohn, hatt er geredt, man bedörffe deren ufflosseren nichts, solle sich ab dem Rahthus pachen, worüber gebhart gsagt es sye ein hus Meiner herren [Ammann bzw. Stabführer, Rat] undt ... Burgeren, er dörffe wol dasein, Stadthalter wider repliciert, er sye ein dieb solle sich fohrt machen etc.

N.^a sindt das oberkheitliche Procedur? undt scheidt es nit das er durchus alles wil erzwingen?

Eben gleichergstalten sol [der alt] Sekelmeister [Ratsherr Johann Franz] wickhart widerumb mit Jme Rahtsherr [Kaspar] landtwing uff dem Rahtshus haben wollen händel anfangen, sy wollen als erprechen.

[20.] den 12 Maij 1665 berichtet mich [der] Markstaller [der Abtei Muri, Melchior] **wyss** dass [alt] Sekelmeister wickhart dem Fendrich [Kaspar] **Vil[l]iger** vohn Aetyschwil [=Aettenschwil], welcher Jn Meüslj [=Müöslin] Jn krieg gedinget, begehrt die 100 gl. so er dem Stadthalter versprechen Meusen, gefordert undt da er Jmme solche nit geben wollen undt Recht für Meine herren undt Bürger dargeschlagen, habendt sy [den] leüffer [Hans Schicker] Zu Jme Zum [Gasthof] schmuz [=Löwen] geschikht, undt treuwt wollen Jnne Jn thurn [=Gefängnis] führen, worvohn Jnne buwherr Müller Erlediget. Jst das nit Ein Zwang?

[21.] den 3 Julij 1665 ist Stadt undt Ambt Raht gehalten undt die instruction nacher Baden [auf die am 5. Juli beginnende Jahrrechnung]²⁴ gemacht worden, was Jch wegen französischen sachen gerahtschlaget, undt einhellig Placidiert undt vohn H Aman Heinrich begehrt worden das Jchs dem H Landtschreiber [Signer] Jn schrift umb Jn die instruction einzurukhen übergeben wolle, Jnmassen beschächen, das hatt der Stadthalter Jungsten Aman Heinrich nachgenz Jn bysin [des Stadt- und Amtrats] hauptman [Oswald I.] kolis [=Kolin] Rahtsherrn landtwingen, Buwherrn Müllers, Brueder heinrichs [II. Zurlauben], hauptm. [Johann Kaspar Brandenburg, gen.

der] lang[e], undt Caroll Moosen [=Moos] bekennt, nit annehmen wollen, sondern was Jmme beliebte Jn die instruction einsetzen Lassen.

N.^a Wan disser Man den gwalt hatt [d.h. Ammann wird] so sindt wir nit mehr gefryte leütt, undt nuzet unser Rahtschlagen Jn Raht auch nichts mehr. Jst das nit ein Zwingher

N.^a wir obige all habendt by H Aman Protestiert wan die jnteressierten wegen franzosischen sachen dessendtwegen nachtheil widerfahren möchte, solches hinder dem Zwingherrn zu sechen."

"[Des Lordprotektors Oliver] Cromvels [=Cromwell] Jn Engellandt Procedere."²⁵

[22.] den 4 Julij Jn gehaltenem Stadt Raht, hatt er abermahlen wegen wysenbachen seinen yffer gespüren Lassen, da man ein einhelligen Rahtschlag gefasset, undt andern theil fürschriben nacher Constantanz²⁶ zu ertheilen etc., hatt er wider umbstossen wollen, undt gesagt das sye ein Rahtschlag undt nit ein urtel etc.

N.^a Zu vohr Jn Stadt undt amt Raht wegen des Burgunders gesagt, welcher sich seiner annemme solle Jn seine Fusstapffen gestellt sein.

aman sidler gsagt, der Burgunder habe Ettlicher namen Jn schrift bey sich wan man Jn könnte Zur handt bringen so wurde man sehen, wer die gsellen wehren

Aman trinkhler gsagt, man wüsse woll, wie es vohr disserem hergeloffen, da Jez ettliche Zu Jnnen Jn die gefänkhnus gangen.

[23.] den 27 Julij 1665 hatt an 4 Landtamen ... [den damals reg. Ammann Wilhelm] heinrich [sowie die alt Ammänner Georg] Sidler [Johann Peter] trinkhler undt [Jakob] an der Matt, Nebendt dem [alt Rats-]Sekelmeister [von Stadt und Amt Zug, Oswald I.] kolj, undt [alt] Sekelmeister [der Stadt Zug, Johann Franz] wickhart zu dem P. Guardiano [Ignaz **Dürler**] Jns [Kapuziner]kloster geschikht, undt Jnne seiner predig halber wegen der unholdinen, andtwohrt zugeben begehrt, Jne höchst darumb reprehendiert undt Aman Sidler noch a parte vohrgehalten, er habe auch vohm Practicieren geprediget etc. hatt aber nichts anders hiervohn gsagt als das es nit derwegen Jn himmel sye, wan man nur alzyt nach mehrern Embtern trachte Jn denselbigen dan mit gwaldt sich Manutenieren wollen etc. N.^a Stadthalter.

NB. dis alles wahr lez, weilen disser [Kapuziner-]Pater [Fabritius **Greister**, Prediger im Kloster Zug]²⁷ den französischen ettwas gewogen, aber des Vicarij schandtliche undt schmechtige Predigen, welche der Decanus [Johann Georg **Signer**] Jngetriben, handt Müssen Recht sein.

Ein andermal wirdt man auch wüssen usschüz ze machen etc.

[24.] uff den 26 augsten 1665 wahr durch [den reg.] Aman Heinrich wegen der [franz.] Pention so ich abgeholt, Stadt undt amt Raht

angestellt, weilen aber Stadthalter Brandenburg vohn [der obgenannten Jahrrechnung in] Baden [konkret von den in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orten] uss, uff ein augenschyn nacher Bremgarten²⁸ verohrnet worden, hatt er durch sin gröste authorietet solches gemacht abzustellen, bis uff den 28 augsten 1665, da er auch beywohnen könne,

darbey sicht man das er Stadthalter allein herr sein will, undt dass Parlement [d.h. der Stadt- bzw. der Stadt- und Amtsrat] ohne sein beywesen zeruckh gestelt verbleiben Muoss

N.^a Es wehrt alles sein Zytt.

[25.] den 28 augsten 1665 ist vermelter Stadt undt ambt Raht gehalten, undt vohm hessigen Stadthalter anbracht worden, er habe mier ein Pention Rodel Siglen meüssen, drumben 600 lb., darin nur die gemeinden [Aegeri, Menzingen und Baar] begriffen wahren, undt weilen er vohn [alt] landtvogt [im Amt Ruswil, dem Luzerner Tagsatzungsgesandten an obgenannter Jahrrechnung Rudolf] Möhren [=Mohr] vernommen das sig Jnen derglichen nit gemacht worden, undt dis ohne das ein Neüwe sach sye, wolle ers Meinen Gn. herren auch eröffnen, worüber Jch berichtet wie es hergangen undt das es zwar ein Neüwerung sye, Jn demme man vohr disserem, Meinem vattern [dem 1663 verstorbenen Pensionenabholer bzw. -austeiler, Beat II. Zurlauben] se[lig], undter seiner Quitun[g] die gelter vohn handen geben, Je[z] aber die Tresorieren [an der franz. Ambassade] die sachen wie gemelt anderst haben wollen, Massen wir so wol als andere ohrt uns hierzu bequemen. worüber Aman Heinrich, so aber unnötig wahre, wider ein umbfrag gehalten, worüber der undankhbar Trinkhler ohne Zwyfel us anstiftung des hessigen Stadthalters gsagt, dass sye ein gefahrliche sach undt Neüwerung, sye sich auch zu verwunderen warumben mir die gmeinden undt niemandt vohn der Stadt Eingeschriben, es syen aber leütt welche den Tresorieren undt königlichen [Ludwigs XIV.] Ambtleüten zu solchen ...[?] helfen, undt vilichter quitanzen machen umb sachen die man nit empfangen habe etc. worüber Jch geredt, wan er trinkhler einen oder den andern wuste, odter aber mich meine solle ers sagen, wo nit so wurde Jch Ann ein andern Reden, hatt aber gleichwol er mich frylich gemeindt, gsagt Meine Mich nit etc. deme Jst auch beygefallen der [Stadt- und Amtsrat Hans Jakob] **hasler** vohn ägerj, [die Stadt- und Amtsräte Johann Jakob] Zum Bach [=Zumbach, von Baar] undt [Melchior] poshart [=Bossard] vohn Bahr [=Baar], welche alle angestellte wahren vohm Stadthalter. Nach dem Raht hatt trinkhler Zu mier gsagt es sye Jmme noch nit Recht das gschäfft, also habe Jch Jmme selber durch seinen schwagern lüttenambt **Ze[h]nder[?]** undt weibel vohn Menzingen erpotten, Jch halte Jnne für einen landtsverräter, bis er öffne, undt darüber er wahre was er Jm Raht gredt habe etc.

148/103

[26.] 18 ... [September] 1665 an gehaltenem stadt undt ambt Raht hatt Stadthalter wider das Jenige was wegen gäbharts Zum Bach [=Hans Georg Bachmann, gen. Gebhard] erkandt worden, Protestiert undt gsagt er khönne nit an das versumen da Erkenne, darüber Sekelmeister [Niklaus] lätter [=Letter] vohn Agerj [=Aegeri] geredt, so sye er allein Meister etc.

da wegen der brunst Jm Raht vohn mir anbracht worden, mithin solte [man] die schindlen deckher abkenen, wo es keinen mangle lassen machen, undt die es vermögen nit wähen, die oberkheit bezalen sollen etc. damit wir vohr grosser füehrsbrunst Ehender bewahrt verbleiben, hatt Stadthalter gsagt, wir vermögen solches nit, undt sich ganz nit darzuo verstehen wollen, das die oberkheiten zu vermydung dissers übels ettwas steüren sollen etc.²⁹

[27.] den ...³⁰ ... [September] 1665 hatt [alt] Aman Sidler Stadthalter [Brandenberg] undt hauptman [Jakob] heinrich allein, wider des H Regierenden Ammans [Wilhelm] heinrichs, abschlagen undt widersprechen, erlaubt das die knopfflische erben wider unser Stadt undt ambt buoch, des he haupt[mann Beat Jakob] knopfflis [=Knopfli] Seligen frau die Helena schön [von Zug], an kosten uffzubrechen erlaubt, darüber vil an Stadt undt ambt Raht discuriert worden.

Jtem wegen der bevogtigung selbiger kinder der Stadthalter undt Aman Sidler am Meisten auch Erlaubt.

[28.] den 20 ... [September] 1665 hatt Aman Sidler Stadthalter undt auch ein Rahtsherr allein die gmeindt uff Mittwuchen Jn meinem abwesen Zu Brembgarten Erlaubt undt ze rueffen befohlen, undt das subreptitie damit er moge gsandter [auf die am 24./25. Oktober 1665 stattfindende Tagsatzung der VI kath. Orte - VII ausg. FR -]³¹ werden nacher lucern, so auch umb 8 handt beschähen, hatt trölt, Zessen geben, undt seine Leütt aller ohrten zesammen glesen.

[29.] An der Sommer Rechnung habendt sy aber also ein Nachteil gebrucht, dem Stadthalter darzuo gelegen, undt habe Jch umb Eidt undt Einigkheit wegen solches nachgesehen, Er Stadthalter aber will alles haben undt niemanden nichts Cedieren

[30.] den 28 November 1665 hatt [alt Rats-]Sekelmeister [Oswald I.] kolj an [alt] Buwherr [Hans Arnold] Stokhlj gerathen, zu den Jahrytten Einzeschriben, weilen er noch niemahlen darbej wahre, hats stadthalter nit lyden mögen, undt darwider gredt undt balget also dass er alles allein haben will, nebendt Aman Sidler Jtem an selbigen Rahtsdag hatt man klagt wie der Buwmeister [der Stadt Zug, Michael Blunshi] das holz uff der lorzen so schädlich abhauwen lassen undt wie hans werder [von Zug] berichtet furwahr

als 10 kronen den utigern [=Uttinger, von Zug] geben, hatts Aman Sidler verneinen dörrffen, zuvohr auch schon einmal das der [Bau-] Meister Jme Zoller [in der Stadt, Thomas **Blunschi**] klagt es syen 20 betwyler [=Dorgenossen von Bettwil] (so Jre fründt) Jm holz ze schaden gangen, solches niemalen darumb zeredt gestelt Züg [Bau-] Meister

Jn Summa sy gehen mit dem gemeinen Nuz ungebuhrendt umb

1[.] Stadthalter [Brandenberg] hatt an der [obgenannten] Jahrrechnung zu Baden a 1664 ghulffen 2 herschafften Jm turgeuw umb die herschafft Berg gelegen, die einte an spital zu St. Gallen, die andere Jn eines Zürchers handt spillen, darvohn verehrung genommen, undt nichts Jn abscheidt Sezen lassen. Züg Chorher [Johann Kaspar] **Gallatj** vohn bischoffzell [=Bischofszell]

2[.] Jtem den Sarmistorfern ghulffen die uff Jren Neüwen Reben vohn mir [- Zurlauben war bis 1664 Landschreiber der Freien Ämter -] uffgesetzte Bodenzins zu verkauffen, ungeachtet [Bürgermeister und Rat von] Zürich undt [Schultheiss und Rat von] lucern hierwider Protestiert³², undt den oberkheiten [den in den Freien Ämtern reg. Orten] nichts eingerechnet.

3[.] dem Verwalter ... [der Kommende] hizkirch [Dietrich] Madlern [=Mattler] ghulffen 100 ducaten abnemmen

4[.] vogt K...ler [=Koller?]³³ handel auch ettliche 1000 R, undt sy denoch fur ehrliche leüt erkendt

Aman Sidler undt Stadthalter [des Grossen Rates, Jakob?] heinrich habendt dem lutinger [=Lutiger, von Zug?] ein Bünnten hinderrucks Meiner herren geben.

[31.] den 17 february 1666 hatt man einen Eignen Rahtsdag gehalten wegen den Zenden leütten [von St. Wolfgang], deren vil burger [mail./]spanischer sytten, darin begriffen undt beklagt wahren das sy den Zenden verfälscht, undt Jn die 10 Mütt Roggen under den kernen gethon, darumb underschidliche kundtschafften wahren, undt sonderlich der schochen Müller [in Zug], weilen aber die interessierte mit 75 persohnen uffs Rahthus khummen, als spanische facti- on, habendt der [alt] Aman Sidler undt Stadthalter [Brandenberg] durch das Mehr so vil vermögen, das man die kundtschafften nit sonders nur den pfleger [von St. Wolfgang, Georg] **Sidler**, so partysch wahre, verhört, welcher usgsagt das sy guotte früchten gebracht. Also hatt die gerechtigkeit am Boden liggen, undt der Eindte under den 9 kundtschafften so es glichwol mit den andern bewysen wellen, am boden liggen, undt dem füegsamem allein 60 gl. (nebedt einem ufferlegten sizgelt so nachgenz wider nachgelassen worden) zu verfressen geben Müessen, wormit die spanische kinder trölt etc. dis Jst ein Procedere so Gott nit wirdt lassen beruwen etc.

148/103

[32.] den 18 Maj 1666 vohr stadt undt ambt Raht hatt Stadthalter [Brandenberg] erwirkhet mit gwalt undt nit mehr wollen lassen mehren, das man des Rony schellen, [Franz] Gottfridt benkhen [=Bengg], undt Mezger [Hans Kaspar] **spil[1]man[n]s** bues nit solle nachlassen da es glichwol Jne angetroffen. Jst er nit usgestanden, undt durch sein handt das mehr ghulffen machen, dan uff einer syten 15 undt uff der andern 16 handt wahren

N.^a vohrm Jahr da Stadthalter uff die [bereits genannte] Jahrrechnung gsanter wahre hatt er in die instruction nit wellen Nemen was wegen franzosischen sachen Jn Stadt undt ambt Raht erkendt wahre, hetts nach seinem belieben lassen uffsetzen, undt [der Land]schreiber [Signer] Jmme undt nit mir gefolget

sithero den 17 Jenner [an die am 11. Januar 1666 begonnene Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen]³⁴. Jtem [an die] den 17 Merzen [begonnene Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel]³⁵, da Jch gsandter nacher Baden wahre, hatt er auch die instructiones³⁶ nach seinem kopff gemacht, undt sachen lassen Einsetzen die nit erkendt wahren, also das er undt l[and]schreiber thrüwdt, was Jnnen gefaltn.

[33.] 1666 den 1 Aprille hatt wegen decans[? Johann Georg Signer] des ...den[?]³⁷ wegen Burgunders Jnne gescholten Raht gehalten und mir undt andern nit darzuo gepotten undt da man nachmitag hatt sollen den Buwmeister undt gemeine wäsen reformieren, auch schon ettliche dag hierbevohr hatt es abermahlen dem [alt] Aman Sidler undt Stadthalter nit gefallen wellen

[34.] den 1 Julij 1666 Jst Stadt undt ambt Raht gehalten worden, die instruction nacher Baden [auf die am 4. Juli beginnende Jahrrechnung]³⁸ ze machen, da hatt Stadthalter Brandenberg uff mein Sohn [den] l[and]schreiber [der Freien Ämter, Heinrich Ludwig Zurlauben] klagt undt sich selber zum gsandten nacher Baden Machen wollen uff Jnne zeklagen; da ury undt schwyz auch andere [in den Freien Ämtern reg.] ohrt sich seiner angenommen, welche minder ursach gehabt hetten als unser ohrt etc.

demme habe ich Entsprochen: diser us Nydt undt haas uns begehre zu verfolgen, vohn der l[and]schreiberj ze triben, Jnmassen er zu dem Ende, Jmme Sohn zu Baden auch geholffen habe etc.

Jtem er sye ein man der niemandt wolle Nebendt Jmme uffkhummen lassen, er Mache us schwarzem wyses undt us wysem schwarzes wan er gern wolle, verkhere also die händel nach seinem belieben Nach demme der windt Jn sein segel lauffe, exempli gra[tia] Gottfridt benckhen handel aniezo meüsse er rahts Zallen weilen erfundten worden, vohrhin habe er sollen die bues erleggen, habe solches mit gwaldt erzwungen.

[35.] den 10 Julij [16]66 Stadt Raht gehalten, alda man den Batt Jacob fridtlj [=Fridlin, von Zug] ein hauw abgeschlagen, undt bevohr dem hans **Brandenberg** zu oberwil der [alt] Aman Sidler undt Stadthalter [Brandenberg] selbsten, Einen hinderrukhs des Rahts bewilliget worden, hab gsagt das sye partysch gehandelt, hatt darüber hauptm. [Jakob] wickhart mir meine schaff furgehalten worüber Jch repliciert meine schaff habendt uff der allmendt dem gemeinen Nuz nit geschaden, was die Jenigen welche Min Gn. ...[?]³⁹ gen Zürich Zallen Meüssen etc. Jtem was man gsagtem uff der lorzen for holz abgehauwen

[36.] 1666 in ... [September] hatt Stadthalter Brandenberg zu kam [=Cham] hinderrukhs [des Ober]vogt[s daselbsten, Kaspar] schellen [=Schell], ein erb abtheilt, undt ettlichen ussem Zürichgepiet Zunn Erben erklärt, undt vohn Meinen Gn. herren bestädtigen lassen da lestlich sich befunden das deme nit also etc. hatt Meüssen mit schaden abzüchen.

[Der] Aman [von Stadt und Amt Zug, Johann Jakob] Zumbach undt Stadthalter Brandenberg Machen alles hinderrukhs des Rahts habendt wegen Sekelmeister [Jakob] Meyenbergs [=Meienberg] vohn Menzigen, ein urtel so zu lauwis [=Lugano] alwoho Er [Meienberg] gesandter [auf die am 10. August 1666 begonnene Jahrrechnung]⁴⁰ wahr Ergangen, dem legaten [=Nuntius Federico Ubaldi **Baldeschi**] zugefallen stürzen wollen, undt wies bruchig wahr Mein Gn. herren vohn der Stadt zu vohr ze brichten, Jtem Jn die Gmeindten [Aegeri, Menzigen und Baar] selbiges auch zu schriben, als habendt sy dismahlen solches underlassen etc. undt hends was Jnnen gefällig.

[37.] den 24 Julij 1669 Jst Stadt undt amt Raht gehalten worden, wegen Meines Sohns landschribers [der Freien Ämter, Heinrich Ludwig Zurlauben] undt dan die instruction uber das gebirg [die Alpen gemeint, konkret auf die am 10. August 1669 beginnende Jahrrechnung in Lugano und die danach stattfindende Jahrrechnung in Locarno]⁴¹ zemachen, da hatt der Aman [von Stadt und Amt Zug, Karl Brandenberg] gleichwol er 2 dag darvohr vohn [der am 30. Juni 1669 begonnenen Jahrrechnung in] Baden⁴² ankhummen nichts relatiert

[38.] den 27 Julij am Stadt Raht Jst durch das Mehr uff begehren der Burger Ein gemeindt zehalten Erkendt worden wegen der schattgäden⁴³ uff dem geisboden undt almendt, da hatts der Aman eignen gwaldts underlassen, weilen es Jmme nit angemem wehre".

1) Platz für Tagesangabe ausgespart

2) s. EA VI 1, 597 (Nr. 388). Stadt und Amt Zug war dabei durch die im Text erwähnten Brandenberg und Andermatt vertreten.

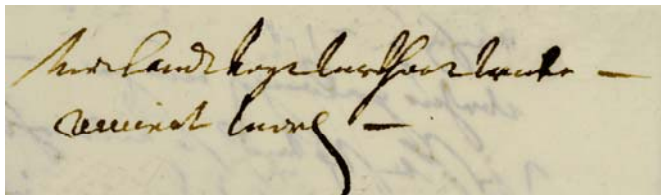
3) s. ebenda 598 f

4) s. ebenda 596 (Nr. 387)

5) Mit dem vorgenannten Krieg muss der Artherhandel von 1655 und der 1656 nachfolgende Villmergerkrieg gemeint sein, fand doch diesbezüglich am 10. November 1655 in Küssnacht eine Tagsatzung der Kriegsräte der

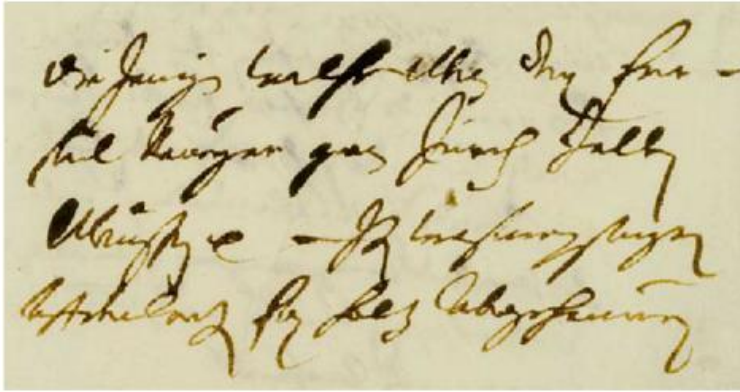
V kath. Orte statt, s. ebenda 280 (Nr. 162). Die Gesandten sind nicht genannt. Beachte, dass 1656 im November gleichfalls eine Tagsatzung in Küssnacht stattfand, s. Zurlaubiana AH 128/55 spez. Anm. 6.

- 6) s. EA VI 1, 611 (Nr. 396). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.
- 7) Zum Hintergrund s. speziell SSRQ Aargau II/8 390f.
- 8) s. EA VI 1, 625 (Nr. 404). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. Zurlauben vertreten. Von den in Pt. 7 Erwähnten wurden dann Brandenburg und Trinkler nach Baden entsandt.
- 9) s. ebenda 631 (Nr. 405). Stadt und Amt Zug sollte dabei durch Karl Brandenburg, Jakob Andermatt und Hans Jakob Hasler vertreten sein.
- 10)



- 11) Der sich damals von Frankreich bedroht fühlende Hl. Stuhl hatte die kath. Orte um einen Aufbruch gebeten, s. ebenda 580 a.
- 12) s. ebenda 594 (Nr. 386), die Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Wallis und Biel vom 24. bis 26. September 1663: Tatsächlich war Stadt und Amt Zug auf dieser Zusammenkunft nicht vertreten.
- 13) s. ebenda 599 (Nr. 390). Stadt und Amt Zug war damals u.a. auch durch Gardehptm. Heinrich II. Zurlauben vertreten.
- 14) s. ebenda 629 rr
- 15) s. ebenda 639 (Nr. 412). Stadt und Amt Zug war dabei durch Brandenburg sowie Johann Peter Trinkler und Hans Jakob Hasler vertreten.
- 16) s. Zurlaubiana AH 76/64, 110, 155 und AH 77/109, wo Kaspar Brandenburg in Johann Kaspar Brandenburg korrigiert werden muss
- 17) s. EA VI 1, 1312 Art. 195f.
- 18) Die Punkte 12 bis und mit 16 sind nicht von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben.
- 19) s. Iten/Tugium II 152 Nr. 748
- 20) Auch dieser Punkt ist teilweise von derselben Hand wie die Punkte 12 bis 16 geschrieben.
- 21) s. EA VI 1, 648 (Nr. 420)
- 22) s. ebenda 658 (Nr. 423)
- 23) s. ebenda 658 (Nr. 424)
- 24) s. Anm. 21
- 25) Glosse möglicherweise von anderer Hand
- 26) Seit März 1665 war das Patronatsrecht der Weissenbach- oder St. Karls-pfründe strittig, weshalb die Weissenbach beim Ordinariat in Konstanz Hilfe suchten, s. Dommann/Reform 316.
- 27) s. Zurlaubiana AH 126/121 sowie H. Franciscana 11 (März 1972) Heft 3, 60ff. Nrn. 173-177 spez. Nr. 173
- 28) s. Anm. 17
- 29) Am Rand dieses Abschnitts schrieb Zurlauben: "Vom Monat Augsten 1665"
- 30) Tagesangabe fehlt
- 31) s. EA VI 1, 661 (Nr. 428). Neben Brandenburg sollte dann auch noch Jakob Andermatt Gesandter sein.
- 32) s. ebenda 1345 Art. 54
- 33) Name nur noch teilweise lesbar
- 34) s. ebenda 668 (Nr. 434)
- 35) s. ebenda 673 (Nr. 436)
- 36) s. diese unter Zurlaubiana AH 6/42 [9. Januar 1666] und AH 1/45 und 47 [15. März 1666]
- 37) Lesart stellenweise ungesichert
- 38) s. EA VI 1, 681 (Nr. 442). Da Beat Jakob I. Zurlauben nicht Gesandter war, konnte in der Zurlaubiana keine Instruktion nachgewiesen werden.

39)



40) s. ebenda 688 (Nr. 445)

41) s. ebenda 784 (Nr. 498) und 785 (Nr. 499). Stadt und Amt Zug war dabei durch Andreas **Iten** vertreten.42) s. ebenda 777 (Nr. 496). Neben Brandenburg war noch Jakob **Iten** Gesandter gewesen.

43) Damit sind schattige Unterstände für das Vieh gemeint. Der gleiche Ausdruck findet sich auch in den Notizen Zurlaubens zu dieser Stadtratssitzung unter Zurlaubiana AH 110/74LL Anm. 6; die daselbst schwer leserliche Passage kann nun aufgrund von AH 148/103 entziffert werden.

 AH 148, 279-297 - Blatt 297 leer

148/104

1657

A

"ORDNUNG¹ UNDT ABTHEILLUNG EINER BURGERSCHAFFT ZUO ZUG, SAMBT DERO BYSÄSEN UND UNDERTHONEN [IN DEN STÄDTISCHEN VOGTEIEN], JN ... KRIEGS ODER ANDEREN NÖTHEN; SICH ZU VERSAMBLLEN"

Zurlaubiana AH 113/3

 "[1.] Ussgnomme Under die Erst Companien.

Jn der Burgerschaft [der Stadt Zug:]

[Sammelplatz:] Zum Rathus"

[1] Feldprediger: Moritz **Hediger**, [Kaplan an der Schwarzmurerpfrund in Zug]

Musketiere:

[2] [Rats]seckelmeister [von Stadt und Amt Zug, Oswald I.] **Kolin**[3] Lazarus [**Kolin**], dessen Sohn[4] [alt] Landvogt [im Thurgau, Jakob] **Wickart**[5] Fähnrich [Johann Jakob **Wickart**], dessen Sohn[6] Michael **Merz**[7] Hans **Stadler**[8] Oswald **Brandenberg**, Wollenweber